

VOR 940 JAHREN

BOGENSCHÜTZEN IN DER SCHLACHT

VON JAN SACHERS

Nur wenige Schlachten des Mittelalters hatten eine ähnliche Bedeutung für die Geschichte eines Volkes wie jene, die 1066 in Hastings geschlagen wurde.

Der Sieg Wilhelms „des Eroberers“ über Harold II. unterwarf das angelsächsische England für fast einhundert Jahre (bis 1154) normannischer Herrschaft.



Angreifende Normannen (Teppich von Bayeux)

VORGESCHICHTE

Am 5. Januar 1066 starb der englische König Edward der Bekenner kinderlos. Noch am selben Tag wählte der witan, der Rat weiser Männer, Harold aus dem Hause Godwin zum Nachfolger.

Am folgenden Tag, dem Fest Epiphaniis, fanden die Beerdigung des alten und die Krönung des neuen Königs in der eben fertig gestellten Abtei zu Westminster statt. Doch die Thronfolge war umstritten, und so meldeten verschiedene Parteien Ansprüche an: Harald Hardraade, König von Norwegen, und König Swein von Dänemark konnten sich auf König Knut berufen, der einst die englische, norwegische und dänische Königswürde vereint hatte. Haralds Bruder Tostig, 1065 aus Northumbria vertrieben, fühlte sich ungerecht behandelt und übergangen.

Und schließlich Wilhelm, Herzog der Normandie, dem Edward bereits 1051 die Nachfolge versprochen zu haben scheint, was er juristisch gesehen in einem Wahlkönigtum gar nicht konnte.

An diesem Versprechen entzündeten sich die Auseinandersetzungen, die zur entscheidenden Schlacht am 14. Oktober 1066 führten. Harold selbst scheint bei einem Aufenthalt in der Normandie zwei Jahre zuvor den Anspruch Wilhelms auf den englischen Thron per Eid bekräftigt und dem Normannenfürsten seine Treue versichert zu haben. Wilhelm erachtete ihn daher als eidbrüchig und gewann mit

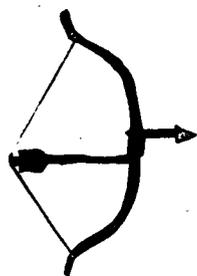
diesem Argument die Unterstützung vieler europäischer Herrscher sowie des Papstes.

König Harold II. war sich der drohenden Gefahr bewusst und rüstete daher seine Armee. Doch der erste Angriff erfolgte nicht von Süden, wie er erwartet hatte, sondern aus dem Osten.

Im Mai 1066 begann der verstoßene Bruder Tostig, Angriffe auf die Küste zu verüben. Im September vereinigte er seine Truppen mit denen des Norwegerkönigs Harald Hardraade, und gemeinsam besiegten sie die Armeen der Grafen von Mercia und Northumbria, Morcar und Edwin. Vom 20. bis zum 24. September trieb Harold nun seine Soldaten in einem Gewaltmarsch über 190 Meilen von London nach York. In der Schlacht von Stamford Bridge am 25. September vernichtete er durch einen Überraschungsangriff das vereinigte Heer der Invasoren, wobei Tostig und Harald Hardraade getötet wurden.

Am 28. September landete Wilhelm in Pevensey und begann die Gegend zu plündern - teils, um sein Heer zu versorgen, teils, um Harold zu reizen, da es sich um dessen eigene Erblände handelte. Der König erfuhr um den 1. Oktober von der Invasion und begann sofort den Marsch nach Süden. Am 6. bis zum 11. hielt er sich in London auf, um auf Verstärkung zu warten, am 13. Oktober erreichte er Caldbec Hill in der Nähe von Hastings.

Bogenschießcenter Wolfenbüttel (Niedersachsen)



- Öffentliche Hallenanlage mit 10 und 18 m Schießbahnen für das traditionelle Bogenschießen
 - Kein Verein, keine Mitgliedschaft
 - Leihausrüstungen vorhanden
 - Jetzt auch mit Verkauf von traditioneller Bogenausrüstung
- Nicht verpassen: 4. Bogenmesse in Wolfenbüttel im Mai 2007**

Infos unter: www.bogenschlesscenter.de

info@bogenschlesscenter.de

Tel. 05331/906387 od. 905030



Michael Reape - Historic Archery

Alles für mittelalterliches Bogenschießen.
Englische Langbögen und Kriegsbögen aus Eibe.
Authentische mittelalterliche Holzspitze.
Handgeschmiedete Kriegs- und Jagdspitzen.
Bogensützen Spektakulum / Bogenschuss - Unterricht

Burg Schmitthof
Schmitthof 1
36320 Lehrbach/Kirtorf Tel. 06635 - 780620
E-Mail: OldArchery@aol.com

VON HASTINGS 1066

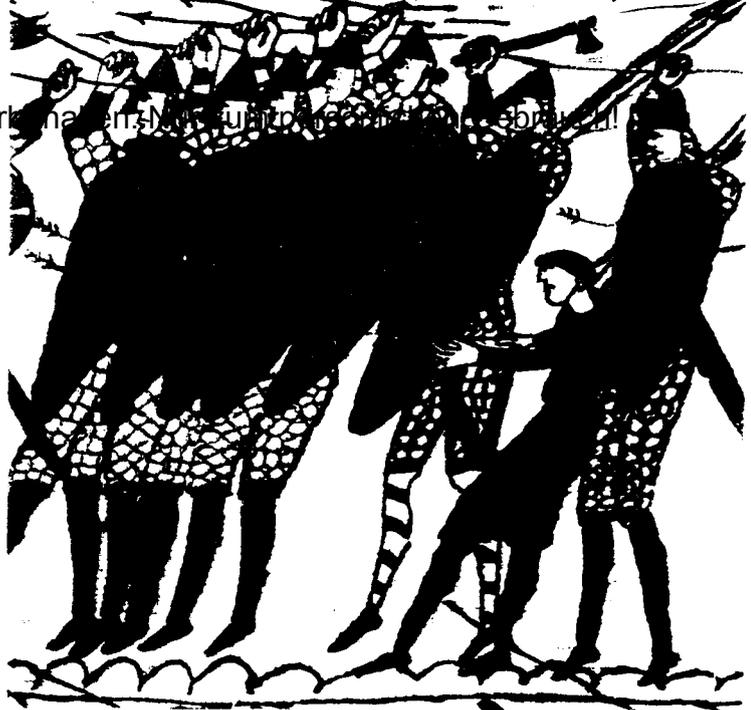
Die Normannen brachten nicht nur fremde Sitten und Gebräuche, ein anderes Recht und eine eigene Bauweise mit auf die Insel, sondern auch eine andere Art zu kämpfen. Diese hatte ihnen in Hastings letztlich den Sieg gebracht - obgleich es lange Zeit nicht danach ausgesehen hatte...

HAROLDS TRUPPEN

Wir sind über die Vorgänge des Jahres 1066 durch zeitgenössische Chronisten unterrichtet, von denen Wilhelm von Poitiers auf normannischer und William von Malmesbury auf angelsächsischer Seite die wichtigsten und zuverlässigsten sind.

Die bedeutendste und außergewöhnlichste Quelle ist jedoch ein besticktes Stück Stoff: Der berühmte **Teppich von Bayeux** wurde kurz nach der Schlacht von Bischof Odo in Auftrag gegeben und erzählt auf einer Länge von 70 m (bei 0,5 m Höhe) hauptsächlich die Geschichte der Eroberung Englands. Wenngleich sein Bildprogramm teilweise stark propagandistisch gefärbt und auf die Verherrlichung Herzog Wilhelms ausgerichtet ist, so liefert das Kunstwerk doch beachtenswerte Details zu Kleidung, Bewaffnung und Kampftechnik der beiden Heere.

Der englische König besaß eine Hausmacht von ca. 3000 so genannten housecarls, gut ausgebildete und bewaffnete Krieger, die für ihre Dienste bezahlt wurden. Dazu kamen die fyrdmen, die königliches Lehen besaßen und als Gegenleistung u. a. zu jährlich zwei Monaten Kriegsdienst verpflichtet waren. Theoretisch hätte dies eine Einsatztruppe von 15.000 - 20.000 Mann bedeutet, doch war es unmöglich, in der zur Verfügung stehenden Zeit alle Dienstpflichtigen zu den Waffen zu rufen, geschweige denn sie an der Südküste des Landes zusammenzuziehen.



Englischer Bogenschütze

Zahlenangaben in zeitgenössischen Chroniken sind stets mit Vorsicht zu behandeln. Realistischerweise kann davon ausgegangen werden, dass Harold in Hastings über eine Streitmacht von etwa 8000 Mann verfügte. Sie bestand demnach aus 2000 seiner eigenen sowie je 1000 housecarls seiner beiden Brüder Leofwin und Gyrth, und 4000 fyrd. Die meisten von ihnen hatten bereits in Stamford Bridge gekämpft und waren von der Schlacht und den zehrenden Gewaltmärschen ausgelaugt. Zumindest die regulären Truppen, aber auch einige der fyrdmen besaßen Pferde, die sie jedoch nur zum Transport und nicht im Kampf verwendeten.

Die gebräuchlichsten Waffen waren Lanzen und Äxte, dazu trugen die Kämpfer Helme und Schilde, wenigstens die housecarls außerdem lange Kettenhemden (hauberts).

Der im England jener Zeit gebräuchliche Bogen war etwa 5 Fuß (1,5 m) lang. Er wurde zur Jagd und im Kampf verwendet und war als Waffe ebenso beliebt wie verbreitet. An der Schlacht von Hastings nahmen auf englischer Seite jedoch auffallend wenige Bogenschützen teil - ein einziger ist auf dem Teppich von Bayeux zu sehen. Vermutlich hatte Stamford Bridge eine große Zahl von ihnen das Leben gekostet, da sie ohne Rüstung, Schild und Nahkampfaffen waren. Weitere mögen aufgrund des anstrengenden Marsches schlicht nicht rechtzeitig angekommen sein. Das Arsenal der Fernwaffen wurde durch Männer mit Schleudern und Wurfäxten ergänzt.

. ULLR .

Holzbogen & Messer
Werkstatt

K. Damrau

79650 Schopfheim, Austrasse 20

Tel. 07622 - 667 323 oder 61546

Tel./Fax: 07622 - 61546

Öffnungszeiten: Freitag 15 - 19 Uhr

Samstag 10 - 14 Uhr

eigene Bogensportanlage in Niedertegernau



Ständiger 3D Parcours
Urlaubsmöglichkeit
Erlebnisrestaurant